

Neuer Brückenbeleuchtung fehlt der Strom

Monatelange Sperrung der Fußgängerbrücke am Bahnhof Baden / Parkplatzbau vermutlich ab Ende August



Die neue Grünfläche könnte besser gepflegt sein, finden Bahnfahrer und Anlieger.

VON ULRICH TATJE

Achim-Baden. „Das versteh' ich einfach nicht, das ist eine Farce“, sagt WGA-Ratschherr Wolfgang Heckel angesichts der neuen, aber seit Monaten gesperrten Fußgängerbrücke am Bahnhof in Baden. „Ich gebe zu“, so Bahn-Pressesprecherin Sabine Brunkhorst, „das ist eine unschöne Situation. Das tut uns sehr leid“. Schuld an der Misere hatten erst zwölf Millimeter Geländer und jetzt die Beleuchtung: für die installierten Lampen reicht die bisherige Stromversorgung nicht.

„Im Prinzip ist die Brücke fertig“, sagte Brunkhorst auf Nachfrage. Lediglich die Beleuchtung könne nicht angeschlossen werden. „Wir wollten die alte Stromversorgung nutzen“, konkretisierte die Bahn-Sprecherin die ursprünglichen Pläne der Bahn für den Umbau des Bahnhofs im Zuge der Einrichtung der S-Bahn. Jedenfalls so lange, bis die neue 50-Hertz-Anlage fertig ist, die künftig auch die beiden Aufzüge mit Strom versorgen soll. Doch die Pläne, die neuen Lampen an die alten Kabel anzuschließen, hätten sich doch nicht realisieren lassen, so die Konzernsprecherin.

Warten auf die Stromversorgung

Ende August, so Sabine Brunkhorst, soll mit dem Aufbau der neuen Stromversorgung begonnen werden. Dann bekommen auch die Lampen an der Brücke den not-



Seit Monaten ist die Verbindungsbrücke auf dem Bahnhof Baden fertig, darf aber nicht benutzt werden. Zunächst verhinderten zwölf Millimeter fehlendes Geländer eine erfolgreiche Abnahme des Bauwerkes, und nach wie vor können die Lampen nicht angeschlossen werden. FOTOS: CHRISTIAN BUTT

Brücke der Kreisstraße benutzen müssen, wenn sie auf den gegenüberliegenden Bahnsteig kommen wollen. Der eine oder andere würde gar weiterhin quer über die Gleise laufen, hat unter anderem auch Wolfgang Heckel beobachtet. Ein Grund für die monatelange Sperrung der fertigen Brücke war ein zu niedriges Geländer. 1,2

Für den Bahnhofsvorplatz mit der Park-and-Ride-Anlage für 50 Autos, der großzügigen Fahrradstation und der neuen Bushaltestelle ist die Stadt zuständig. Mit den vermutlich Ende August beginnenden Pflasterarbeiten liegt die Stadt in ihrem Zeitplan. Denn zunächst sollte die Bahn ihre Arbeiten an den Gleisen, den Bahnstei-

die Bauanträge gestellt“, erläuterte Rainer Rowohl den Stand der Planungen. Er rechnet für Ende August mit dem Beginn der Pflasterarbeiten. Im Laufe der folgenden Monate würde dann die gesamte Anlage inklusive des abschließbaren Fahrradschuppens fertiggestellt werden, hieß es im Rathaus.

wendigen Strom. Einen Monat später könnten die Aufzugbauer beginnen, die beiden Lifte an den Treppenaufgängen zu installieren. Der Einbau der Fahrstühle war ohnehin erst für Ende 2011 vorgesehen.

Die Stromversorgung war aber nicht der einzige Grund, warum die Bahnfahrer nach wie vor den bekannten Weg über die

Zentimeter fehlten nach Auskunft der Stadtverwaltung, die von Reiner Aucamp, SPD-Ratsherr und Vorsitzender des Ausschusses für Angelegenheiten des Ortsteiles Baden, öffentlich auf das Problem angesprochen worden war. Dieser peinliche Mangel sei inzwischen behoben worden, sagte Bahn-Sprecherin Brunkhorst.

gen und an der Fußgängerbrücke abschließen. Dann stünde der Bau eines neuen Regenwasserkanals auf dem Programm. Und erst dann, im Sommer, sollte mit dem Abriss des alten Bahnhofgebäudes und dem Bau der restlichen Anlagen begonnen werden.

„Die Ausschreibungen sind gelaufen,

Für die in den Augen mancher Bahnreisenden zu üppig wachsende Vegetation auf der nördlich der Gleise liegenden neuen Grünfläche, einer ehemaligen Ladestraße, ist die Deutsche Bahn zuständig. Sie habe die zuständige Stelle wegen eventueller Pflegearbeiten informiert, sagte Pressesprecherin Sabine Brunkhorst.